

# Fundamentalismus heute

Ein paar zusammenfassende Gedanken zum Podium über Fundamentalismus und Mystik in den drei monotheistischen Religionen in Staat und Gesellschaft vom 8.2.07 im **Haus der Religionen**, in Bern mit  
R. Schulze, M. Bollag, P. Cunz, P. Wild.

## A) Charakteristisches und Kennzeichen

Mit ein paar Merkmalen zeigt Prof. Schulze, dass der Mensch im Fundamentalismus F

1. ganz anders;
2. nur für sich denkt und
3. an keiner Kommunikation interessiert ist – ausser an seiner feststehenden Wahrheit und
4. glaubt, dass seine **Wahrheit im Text allein existiert, unabhängig** von der lesenden Person.

Der F tritt als Phänomen, gem. Schulze

### erst(!) seit ca 80 bis 100 Jahren

auf. Er ist aber dabei in alle Religionen und Denk-systeme einzudringen und sich überall festzuma-chen. Er ist **als eine Reaktion auf „die Moderne“** mit ihren beinahe unbeschränkten Wahlmöglichkei-ten und **Selbstbestimmungsein-** und anforderungen zu sehen, die viele überfordern.

### Anteilsmässig

beschränken sie sich durchschnittlich auf 2-3% innerhalb einer religiösen Gemeinschaft oder politi-schen Gruppierung. Nach 2-3 Generationen aber ist jüngst eine eigene Gegenbewegung festzustellen: zB entstehe ua heute in den USA auch eine „Neo-pietistische Internationale“, die sich innerhalb der christlich (freikirchlichen) Fundamentalismusorgani-sationen als Gegenbewegung zu fundamentalistisch verhafteten Sektenorganisationen versteht und sammelt.. –

**Die Integration** von F bleibt schwierig; die Bekämpfung der F jedoch ist sinnlos, da sie eine (neg.) Folge der Moderne ist (s.o.). S. C)

## B) Werdegang / Entstehung:

Oft beginnt der F in den Familien: Wenn z.B. ein trad. Rollenverständnis durch die moderne Selbst-bestimmung bedroht wird, sind feststehende Texte mit „uhinterfragbaren“ Wahrheiten hochwillkomme-ne Autoritätsgeber. Diese „übernehmen“ stellvertre-tend (beinahe magisch?) jede Selbstverantwortung und Machtprojektion.

### Aus Überforderung:

Wer (durch familiäre, berufl. u/od gesellschaft-liche Entwicklungen) überfordert ist, begibt sich gerne in einen „gesicherten“ Hafen von einigen wenigen, unantastbaren Sätzen, Wahrheiten und Vorbilder (Mohammed, Jesus). Diese besitzen dann abs. Autorität, unabhängig von Mensch und Person. Fundamentalist(inn)en sind **nicht als selbsterfah-rende und selbstständig denkende Subjekte ge-fragt**, sondern haben einfach gott- u/oder ideologie-gewollt, gemäss der F-Wahrheit/F-Vorbild - zu funktionieren:

Es wird z.B. versucht Einzelaussagen oder „das Leben“ von Mohammed, Jesus od. anderen Vor-bildern (od. Idole) 1:1 zu kopieren und unübersetzt zu leben. Dies ungeachtet der eigenen Verständi-gungsbasis u/od Entwicklungsmöglichkeit; unbe-rührt von allen andersartigen und anders verlau-fenden Erfahrungen einer Person, Familie oder Gesellschaft ringsum.

**Weitere Kennzeichen und Verhaltensweisen** von F: Ge-heime Anweisungen, Feindbilder und Ängste: Es sind spür-bar **grosse, meist tabuisierte Ängste**, „etwas fasch zu machen“ und aus der F-Gruppe heraus zu fallen festzustel-len: Durch Moral, gezielte Drohung, auchTeufelsmagie wird

die Angst wach gehalten und weiter geschürt; anderseits aber auch durch Geld u/ od. Paradiesverheissungen ver-süsst. Dies fördert ihre charakteristische Toleranzschwä-che, z.B.: Mangel an Demokratie, Toleranz, W'ftsbezug u. Empathie (Einfühlungsvermögen); schroffe Abwehr, Fixie-run-gen, Ausgrenzung, Ausbeutung, gefühllose Vernich-tungsszenarien und Verhöhnung für jede Andeutung von In-Fragestellungen. Kaltblütige Konsequenzen: verabsolutierte **Glücksvorstellungen**, -Regeln, Gesetze und Grenzen be-herrschen die internen Szenen. Real aber bedrücken **Dop-pelgesicht\***, Lüge und Intrige den Alltag. Eine prinzipielle Kritikunwilligkeit lähmmt jede Begabung für eine fruchtbare Streitkultur od. ethische Aus-Differenzierung u. Transparenz.

## C) Lösungswege und Integrationsansätze:

Aufklärung! Auseinandersetzung, klare Grenzsetzungen, aus dem Weg gehen (d.h. Davonlaufen); punktuelle Arbeitsbünd-nisse (auch wissenschaftl. Tätigkeiten) mit F sind möglich, keine Getoisisierung von F anstreben; ein **Mauerbau** (wie in Jerusalem oder seelisch und symbolisch) ist eine unhaltbare Not- u Zwischen-„lösung“. Die eigene **Einsamkeit** ist an-derneits als „Preis“ (gegen Abschottung oder F) seiner je eigenen Wahlfreiheit und Entscheidungspflicht im persön-lichen Entwicklungsprozess auszuhalten u. durchzustehen! **Entdämonisierung** von Fakten und Personen: Sachbezug!

## Aus dem Zusammenleben mit F-Mitmenschen

### a. im gleichen (MF-) Haus z.B.:

Seine eigenen Erfahrungen mit F mit offenen und gleichge-sinnten Mitmenschen besprechen, allenfalls gestützt durch Fachkräfte. Seine **eigenen Gefühle** und Bedürfnisse weiter-hin **ernst nehmen** und mit verständigen Mitmenschen im lebensnahen Austausch bleiben. **Mystische Erfahrungen** allein bieten unübersetzt **keine Lösungen** an sich. Tägl. ethisch (auch selbst-) kritische Reflektionen mit mindestens einem Vertrauten führen; ev als Tagebuch.

### b. in Fam.- und Wohngemeinschaften

(nur andiskutiert): F wirkt

1. neurotisierend und nervenaufreibend
2. für alle Wohnpartner auf Dauer traumatisierend und pathologisierend. Das erfordert
3. unverzüglich eine **Trennung** trotz u wegen massiver Drohungen und Schädigung **oder** die absolute **Unterwerfung** und eine im Kern zerstörerische Übernahme von F-Verhaltensweisen.

## Abschluss und offene Fragen:

Als eine andere Reaktion auf die Moderne kann die **Esotherik** betrachtet werden. Die Frage an die Referenten: **Was der** jüd., islam. u. christl. **F braucht**, dass es ihren Mitgliedern wohl ist in unseren offenen Zivilgesellschaften des Westens (u.U.I) blieb zeitbedingt unbeantwortet. Was die christliche Mystik spezifisch leistet wurde die vorausge-hende Woche nicht schlüssig erörtert, ähnliche Fragen wurden so an den beiden andern Einzelpräsentationen ebenfalls nicht gestellt.

vgl. die auch geschichtlich weiterführende Lit.\*\*

Bruno Leugger      bruno.leugger@bluewin.ch 20.2.07/08

\*Lit: „Doppelgesicht USA“, Rudolf Affenmann, Leonberg, ISBN 3-931085-49-X, Rosenberger Fachverlag, Zeitzeichen

- R. Schulze: Gesch d islam Welt im 20. Jahrhundert, Beck

- \*\*Samuel P. Huntington: Kampf der Kulturen

- \*\*Gret Haller, „Politik der Götter. EU u d neue F“, Berlin 06; und „Die Grenzen der Solidarität, Europa u d USA im Umgang mit Staat, Nation und Religion“; Aufbauverlag, Berlin 03/4.

- Max Weber, ...Sekten in „Prot. Ethik\* uam

- Protestantismus im 21. Jhrd, LVH, Hanns-Lille-Forum: (Prot+Kulturverhältnis)